

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz
Band: 68 (1913)

Artikel: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2
Autor: Liebenau, Theodor von
Kapitel: Urkunde Nr. 330 bis 339
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

renuncio omni juri, quod | mihi nunc uel in posterum competere posset in eadem. In cuius eidem Sigillum honorabilis domini Hei- | monis de Hafenburg, Rectoris in Willisowe, pecii presen-
tibus apponi. Nos Heimo | predictus Sigillum nostrum ad peti-
tionem predicti Johannis duximus appendendum. Datum anno
domini | M^oCCC^oXVII^o, feria quarta post dominicam letare.

Das Siegel hängt beschädigt.

Copie im Liber crinitus fol. 23.

Nr. 330.

1317, 26. April, Zürich.

Kundschaft Jak. Rufis, Chorherrn und Meister Walthers,
Leutpriesters in Zürich betr. den Verkauf einer Hofstatt in
Hochdorf durch Rud. Negellin und Frau an das Stift Münster.

In causa mota inter Rudolphum Negellin Ciuem Thuri-
ensem nomine Margarethe uxoris sue ex una, ac honorabiles
uiros . . prepositum et . . capitulum ecclesie Beronensis ex
parte altera, super domo area et pomerio sitis in uilla Hoch-
dorf petitis in libello, ego Jacobus Rifi, canonicus ecclesie
Thuricensis arbiter a dictis . . preposito et . . capitulo assumptus
una cum magistro Walthero plebano eiusdem ecclesie Thuri-
ensis pro arbitro a dicto Rudolpho assumpto, uisis et per
spectis diligenter processibus et actis dicte cause. Quia ex
parte dictorum . . prepositi et . . capitulo, clare videtur esse
probatum per Ulricum dictum Weibel, et per Ulricum de
Nunwil, quod contractus de quo agitur, simplex et absolutus
fuerit, ac absque omni conditione et quod Margareta uxor
Rudolphi Negellin contractum uenditionis facte per Johannem
patrem suum interfuerit consenserit et rem uenditam resignarit
et quo dare uidetur probata Exceptio rei judicate per quatuor
testes videlicet C. villicum de Nunwile, C. de Verkon, Ulricum
Weibel et Johannem Bürschit, ex parte uero altera conditionaliter
contractus minime uideatur esse probatus quia quidam testes
acceperunt tantum de fama nec eam publicam seu a quibus sur-
rexerit, seu inter quos sit fama dicant, Item dictum Ulrici de

Vzzena uidetur non ualere ex eo, quia nec de tempore nec de loco nec de presentibus, nec de eo qui uendidit, deponit. Item dictum Johannis de Williswile singulare est, nec deponit super eo ad quod inducitur. Ego Jacobus predictus arbitrando pronuntio dictos . . prepositum et capitulum ecclesie Beronensis intentiones suas plene probasse uidelicet quod uenditionis contractus fuerit simplex et absolutus ac sine conditione ac exceptionem rei judicate que proposita extiterat et ob hoc debere absolui ab impetione dicti actoris cum refusione legittima litis expensarum dictamque causam refero honorabili uiro Magistro Ulrico Thesaurario dicte ecclesie Thuricensis a partibus pro communi assumpto presentari cum dictus dominus plebanus coarbiter meus non pro parte . . prepositi et . . capituli ecclesie Beronensis sed pro parte actoris et uxoris sue in sua prolatione decreuerit esse pronunciandum . facta est hec relatio Thuregi. Anno domini M'CCC'XVII' feria tertia post festum beati Marci evangeliste. Inditione XV^o.

Copie: Liber crinitus pag. 17.

W.

Nr. 331.

1317, 17. Mai, Münster.

Beschluß von Propst und Capitel betreffend Entschädigung der Kusterei durch den Stiftskeller für den Verlust in Folge Verkaufes der Güter in Sursee.

Vniuersis presentium inspectорibus Jacobus de Rinach, prepositus, totumque Capitulum Ecclesie Beronensis noticiam subscriptorum cum sincere karitatis affectu. Nouerint igitur vniuersi, quos nosce fuerit oportunum, quod cum nos octo Schūpūzas, fitas prope Surse, Custodie Ecclesie nostre pertinentes, ob nostras necessitates vendiderimus, volentes eidem Custodie, ut tenemur facere recompensam, statuimus et ordinauimus communi consensu, et vnanimi voluntate, quod — — Thesaurarius, qui pro tempore fuerit, singulis annis sex frusta speltarum, tria maltra auene, tres modios trittici, vnam libram denariorum, viginti et trecenta oua, et sedecim pullos, de nostro

Cellario recipere debet, donec | ipsi Custodie possessiones equivalentes predictis Shūpūzis venditis comperemus. In cuius evidentiam Sigilla | nostri prepositi et capituli presentibus sunt appensa. Datum Berone anno domini M^oCCC^oXVII. XVI. Kalendas Junii, Indictione XV^o.

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

Nr. 332.

1317, 20. Mai

Ulrich am Spillhoue schenkt dem Stift Güter zu Heflingen und Nieder-Eflingen.

Wir der Heiden von Hertenberg ein Ritter schultheizze ze Rinuelden und der Rat | tün kunt allen den die disen brief ane sehent iemer lesent oder hörent lesen, Das | für uns kam Ulrich am Spilhoue ein Burger von Rinuelden, vnd veriach vor uns | offenlich, daz er dem erwirdigen herren hern Jacob von Rinach dem probste und | dem Capitel gemeinlich ze Münster in Ergöwe uf gegeben hette für lidig eigen dù | güter dù hie nach mit schrift us bescheiden sint. In dem Banne ze Heflingen ein Ju- | chart der man sprichet krumjuchart und lit bi der mattun der man sprichet fridmans | matte. Ein juchart lit uf dem Reine der da stozzet an das Wigeruelt, zuo Juchart | uf dem Reine bi Bugglins mattun, ein Juchart lit bi dem spital holtz, ein Juchart lit | ze nidern Eflingen bi dem wege, Anderhalb Juchart uf dem kilchreine bi der herron Bön- | garten von Sant Johans, ein halb Juchart lit bi dem Brunnen bi Rōris hor, und zwo Juchart ligent in der Owe ze Heflingen bi dem bache. Der vorgenant Ulrich verjach | ouch das er du vorgenanden güter wider von den vorgenanten dem Brobste, und dem Capitel emphangen hette ze einem steten erbe beidu im und allen sinen erben umbe einen genannten zins ierglich der von ze gebenne Einen scheffol dinkeln ze sant Martins | was und wan er dis alles vor uns víriach, da von so hen wir die vorgenanden | der Heiden von Hertenbach ein Ritter Schultheizze; und der Rat von Rinuelden, her |

Walther von Wise ein Ritter, Heinrich von Eschon Ulrich der Walker, Heinzeli der Spiser, Jacob von Sekkingen, Eberhart von Herten, Johans Kleweli, C. der Walker | C. in der muli, Jacob von Zeiningen und Johans Züpfli unser burger ingesigel von Rinuelten dur sin bette gehenket an disen gegenwärtigen brief ze einem offenne urkun- | de alles des so da vor mit geschrift us bescheiden ist. Dirre brief wart gegeben | do man zalte von Gottes gebürte druzehen hundert jar, dar nach in dem sibenzehenden | Jare, an dem nechsten vritag vor dem pfingstage. [1317].

Copie: Liber crinitus fol. 8.

W.

Nr. 333.

1318, 14. Februar.

Locatio cuiusdam almende in Magton nuncupate Goetlenbühel facta sub annuo censu ad certum tempus.

Wir Jacob von Rinach, der probft vnd dz capitel meinlich von Münster tun kunt allen den die dſen brief anſehen oder hörent leſen, dz wir vnſer weide des fleken an Göttelerbúhele zwischent ier Heren holtz von ſant Johans vnn der fröwen holtz von Oſperg, dü vnſer gotzhus von Münſter von eigenſchaft an höret, verlihen hant vnd lihent mit diſem brief Ludwig dem Meyer von Magten, Jo. vnd H. ſinen brüdren C. Jo. vnn R. gebrüdern, den man ſprichtet Regen, vnd andren vnfern knechten, vnd vnfern lütēn von Magten, die vnſers vorgenanten gotzhufes gut da buwent, alſo dz die felben vnſere lüt vnd vnſer knecht die vorgeschrifnen weid frilich nieffen font mit irem vihe daruff ze tribene diſe nechſten VI iar nacheinander vnd font vns vnd vnferm gotzhus ierlich an der liechtmis abent gen ijj pfunt wachſes ze zinſe. Si en font och enhein ander recht han weder holz da höwen, noch den fleken vffbrechen, noch deheiner ſchlacht ding da tun noch recht han, klein noch gros, won allein die felben weide mit ir vich nieffen dieſelben vj iar vs, alz vor geſchrieben ſtat, an all geuerde. Man fol och wiſſen dz wir den erbern geiftlichen

frōwen, der eptiffin und dem convent von Olsperg, des ordens von Citels basler bistums, och ein sundere liebi vnd ein gnad hend getan, dz si die vorgeschriften weide öch font vnd mögent nieffen mit ir vihe daruff ze tribende die selben VI iar vs, mit den vorgenannten vnsers gotzhuß lüten und in allem recht, alz si. Si en font och enhein ander recht da han, weder holtz höwen, noch den flecken vffbrechen, noch deheimer schlachte Ding da tun, wand die weid mit ir vihe din vj iar nieffen, alz da vorbescheiden ist. Och font vns die selben frōwen harum ierlichs vff fant Michels tag gen ij viernzel dinklen ze zinse dü selben vj iar. Zu einem vrkunde der vorgeschriften Dingen dz diß war vnn stät belib an all geuerde, so hant wir vnsers capitels Ingesigel gehenkent an disen brief. Wir swester Junte und der Conuent der vorgenannten frōwen von Olsperg erkennen uns des vnd veriehen offenlich an disen briefe, dz dü eigenſchaft der vorgeschriften weid vnd des flecken dz vorgeschriften gotzhus und die Herren von Münster anhöret, und ir ist, und wir da enhein recht anders han noch han föllen, klein noch gros, wan allein die weid mit unferm viche mit des gotzhus lüten die VI jar da von ze gebene alz da vor geschriben ist. Und harum ze einem waren vrkund vnd bezügnüsse dirre dingen, so hant wir och unfer ingefigel gehenknt an disen gegenwärtigen brief, der geben wart ze Bafel des jares, do man zalt von gottes gebürt drüzen hundert iar, darnach in dem achtzehenden iare, an fant valentins tage.

Copie aus dem XIV. Jahrhundert in einem Olsberger Codex im Staatsarchiv Aarau fol. 3 b—4 b.

Fol. 1 b dieser Handschrift steht: Itam mons dictus Götlenbül estimatus et mensuratus continet CLXXXV iugera.

Liber Crinitus fol. 28 b mit folgenden Varianten: vür-lühen, Magton, ensunt, schlachte, basiler, Sehs iar, vierenzal, Basil.

Nr. 334.

1318, 19. Juli, Münster.

Verordnung über die Kleidung der Geistlichen.

Jacobus de Rinach et capitulum Ecclesie Beronenfis omnibus presentium inspectoribus seu auditoribus noticiam subscriptorum. Anni pretereunt more fluentis aque. Quapropter scire volumus vniuersos quos nosce fuerit oportunum, quod nos matura deliberatione prehabita, vnanimi consensu constitutionem fecimus ac ordinauimus, quam bona fide nomine iuramenti prouisimus, volumus et decernimus per nos, nostrosque successores ac prebandarios et doctores nostros in Evangelia nostram predictam firmius obsueruandam, videlicet, quod nullus ex nobis, siue prepositus, canonicus, prebendarius uel doctor puerorum fuerit, debet ipsam Ecclesiam nostram Beronensem nisi fuerit induitus supperpellicio subintrare eo tempore, cum hore, siue fuerint diurnales, seu nocturnales, seu vigilie ac sollempnia missarum in ara summa, siue cantando, seu dicendo, deuotius excoluntur. Et quicunque secus fecerit, ex — — prenotatis id est quociens et quando id facere presumpserit, eo die seu tempore, si prepositus, canonicus, uel doctor fuerit, suo pane prebendali, si uero prebendarius fuerit, suo uino prebendali, priuabitur in instanti. Et in euidens testimonium constitutionis predicte ac robur eiusdem hanc iussimus nostris annalibus annotari. Actum anno domini M⁰CCC⁰XVIII^o. XVI^o. Kalendas Augusti. Indictione prima.

Liber crinitus fol. 37 und 55, b.

Nr. 335.

1318, 30. September, Solothurn.

Herzog Leopold von Oesterreich versetzt dem Ritter Berchthold von Rinach für 40 Mark Silbers ab der Steuer des S. Michaels Amtes zu Münster 12 Pfund Geldes.

Wir Lüpolt von gotz gnaden Hertzog ze Oesterrich und ze Styr veriechen und tün | kunt allen den, die disen brieff ansehend oder hörent lesen, dz wir dem erbern | Ritter

Berchtold von Rinach schuldig sin fierzig mark silbers Züricher gewichtes | vmb ein ros dz. wir von im geköfft haben, vnd daz wir dem edel manne, herman | von gerettzsekke eim korherren von Straßburg gegeben haben, und haben darvmb | dem vorgen. Berchtold von Rinach und sinen erben, ver-setzet vff der stür, Sant Michels | ze Münster zwölf pfund geltes der pfenninge die da genge vnd gebe sint, Also dz | der vnser amptman da ist, den vorgen. Berchtold vnd sinen erben, die selben zwölf pfund | pfenninge sol alle jar geben vff sant Michels tag, von der stür sand Michels lüt ze | Münster a's lange, untz wir, vnser brüdere, oder erben die zwölf pfund geltes | von jm vnd sinen erben erlösen mit fierzig Marchen silbers Züricher gewichtes. | Es sullent öch die zwölf pfund geltes die si jerlich emphachend als da vor geschr. | stat nicht abgan, an den fierzig marchen Silbers vnd des ze einer vrkund | ist der brieff besigelt mit vnserm jnsigel der wart gegeben by Solotren uff dem | velde an dem nechsten Samstag nach Sant Michels tag, do man zalt von Cristus | gebürt druzehenhundert vnd achtzehen jar.

Staatsarchiv Luzern, Münster.

Vergl. Oesterreich. Pfandrodel von c. 1380 in J. E. Kopp, Gesch. Bl II, 164. Damals befand sich dieser Pfandbrief im Besitz von Hemman, Günther und Friedrich von Rinach. Arch. f. Schweiz. Gesch. XVII, 233. Quellen z. Schweiz. Gesch. XV, 645. Wegen der Vogtsteuer von Münster vergl. Segesser, Rechtsgesch. I, 738. W.

Nr. 336.

1319, 19. Januar.

Teilung von Leibeigenen zwischen den Stiften Säckingen und Münster.

Wir Adelheit von gottes genaden Eptissin, und das Capitel gemeinlich des Gotzhus ze Sekingen, | kunden und veriechen allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, das wir lieplich und | gütlich mit dem erwirdigen herren her

Jacob von Rinach probst ze Münster in Ergöwe und | mit dem
 . . Capitel gemeinlich des selben gotzhus über ein kommen
 sin eine gemeinsami entzwissent | uns und inen, also was
 kinden von dem bescheidenen knechte Dietrich von Altwis-
 der ir gotzhus | eigen ist und der erberen fröwen, Annun,
 H. Helbelinges tochter siner ewirtinen dú aber un | sers gotzhus
 eigen ist, iemer koment, das dú kínt gemein sínt unsers gotzhus
 und öch des | vorgenannden gotzhus ze Münster und dar umb
 ze einer urkunde han wir únsers Capitels | íngesigel an disen
 brief gehenket, der wart gegeben an dem nechsten fritage nach
 sant | Hylarien tage, do von Gottes geburte waren drüzen-
 hundert iar darnach in dem núnzehenden iare.

Copie: Liber crinitus 25, b.

Gedruckt: Neugart, Cod. dipl. II. 396.

W.

Nr. 337.

1319, 25. Mai. Avignon.

Papst Johann XXII. befiehlt dem Propst von Beromünster
 dafür zu sorgen, daß die dem Kloster St. Urban unrecht-
 mäßig entzogenen Güter zurückgestellt werden.

Vide unten 1319, September.

Nr. 338.

1319, 30. Mai. Münster.

Das Stift Münster verkauft fünf Schüpozzen an Burch
 Job, Schultheiß von Sursee, Rüdolph Fogt und Chünrat
 Buchse.

Wir her Jacob fon Rinach Probst ze Münster des Gotz-
 huses, her Jacob fon Bütinkon kuster ze dem | selben gotzhuse,
 und alles dc Capitel tün kund allen dien, die disen brief
 ansehend old hörend lesen, dc | wir durch unsers gotzhuses
 besserunge und notdurft hein ferköfet und ferellendet funf
 schüpozzen | unsers gutzhus güt die gelegen sind ze Surse
 umb die stat die unsers gotzhuses eigen waren umb | sechzig

Geschichtsfrd. Bd. LXII. Urkunden Beromünster 3

phunt phenningen, und hand den köf getan die bescheiden man, Burch Job Schulhetze ze Surse, | Rüdolf Fogt, und Chünrat Buchse allen dien die dc vorgeschriven güt hatten fon unz older fon unserm | gotzhuse, si sien bürger ze Surse in der stat older nicht burger. Si sien uswendig der stat older inwendig | der stat ze Surse swer des gutes besezzen hat fon untz older fon unserm gotzhuse ze Münster für sin rechtes | erbe dem ist der köf gemane an alle geforde. Wir die è geschriben h. Jacob fon Rinach probst ze Münster | und h. Jacob fon Bütinkon kuster mit allem unserm Capitel fon Münster erziehen sich gemeinlich aller | der eigenschaft und der richtunge so wir older unser gotzhus hatte har bracht untz an disen hütigen | tag, und geben die è geschriben Schüpozzen die ünsers gotzhuses waren eigen ligdklich und unbetrunk- | genlich uf dien erberen mannern, Burch Job Schulhetzen ze Surse, Rüdolf Fogte, Chünrat Buchse, und | allen dien alz forgeschriben ist, si sien burger older nicht, also de weder wir noch deheimer unser nachkommen | eweklich, die erberen lüte die dc forgeschriben güt hand geköfet keiner sullen angesprechen, sú noch | enkeinen ir erben den si iemer gewinnend, weder an geislichem noch an weltlichem gerichte, noch mit enkeiner | ansprache noch forderungen. Och fergehen wir an des gotzhuses stat, dc wir sin gewert der sechzig phund | gar und gentzlich, und wir si han geleit da si zenutzze sind kommen unserm gotzhuse. Dc dirre köf | si recht und redlich beschehen und ewig belibe, so heinken wir her Jacob fon Rinach probst ze Münster | her Jacob fon Bütinkon kuster des selben gotzhuses, und öch dc Capitel fon Münster unser Ingesigel an disen | brief ze einem ewigen urkunde eines rechten köfes. Dirre brief wart gegeben do fon gottes gebürte | waren drüzehenhundert Jar und nünzehn Jar, an dem Donnstage in der phingstwuchen Indictione secunda.

Siegel von Propst, Kustos und Kapitel.

Original im Stadtarchiv Sursee.

W.

Nr. 339.

1319, September, Münster.

Der Propst von Münster überträgt auf den Dekan in Zofingen das ihm von Papst Johann XXII. erteilte Mandat dem Kloster S. Urban zu den ihm widerrechtlich entrissenen Gütern zu verhelfen.

Prepositus Ecclesie Beronensis, Constantiensis dyocesis, iudex a sanctissimo patre in Christo ac domino, domino Johanne papa XXII delegatus, viro prouido et discreto — — decano Ecclesie Zouingensis, predicte Constantiensis | dyocesis salutem et mandatis apostolicis firmiter obedire. Noueritis, nos litteras predicti domini nostri Johannis, summi pontificis, sanas et integras, non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua sui parte vi | ciatas, omni suspicione carentes, vera bulla plumbea in filo canapis bullatas humiliter et deuote recepisse, formam que sequitur continentes.

Johannes episcopus seruus seruorum dei dilecto filio — — preposito ec- | clesie Beronensis, Constantiensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum — — abbatis et conuentus monasterii sancti Vrbani Cyster- ciensis ordinis, Constantiensis dyocesis, precibus inclinati presentium tibi auctoritate man- | damus, quatenus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inueneris illicite uel distracta ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime reuocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appella- | tione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura similiter, appellatione cessante, compellas veritati testimonium perhibere. Datum Auinionis VIII. Kalendas Ju- | nii pontificatus nostri, anno tercio. Quia uero nos predictus — — prepositus ecclesie Beronensis pluribus et arduis negotiis nostre ecclesie impediti super negotio commissionis predicto uacare non possumus, vobis predicto — — de- | cano ecclesie Zouin- gensis de uestra discretione quam plurimum confidentes, super dicto negotio commissionis, secundum formam rescripti apo-

stolici nobis directi, tenore presentium committimus uices nostras, donec ad nos eas duxerimus reuocandas. Datum apud Beronam anno domini M⁰CCC⁰XVIII⁰ mense septembris.

An der Urkunde hängt das Ovalsiegel, welches S. Michel mit dem Drachen, und unten im Ovalschild das Wappen von Rinach darstellt. Legende: S. IAC. D. RINACH. PPOITI. ECCE. BERON.

Archiv S. Urban.

W.

Nr. 340.

1320, 4. und 19. Januar (pridie Nonas Januarii und feria sexta post Hilarii). Zürich.

Ulrich, Custos des Chorherrenstiftes in Zürich, nimmt als Subdelegat des Herrn Hartmann von Nidau, Domherren von Konstanz, im Streite zwischen Ulrich von Werd, Kaplan zu St. Johann in Zofingen, einerseits, und Margaretha und Gertrud von Baumgarten anderseits, wegen des Kollaturrechtes der von Margaretha von Eriswil, Gemahlin des Werner Huter (Pileator) auf dem Todbett aus ihrem väterlichen Vermögen gemachten Altarstiftung Kundschaft auf. Laut Testament vom Sommer 1304 hatte Werner Huter, der die niedern geistlichen Weihen empfangen hatte, Einkünfte von 3—5 Mark für eine Altarstiftung bezeichnet, die jedoch erst nach seinem Tode dem Stifte Zofingen zukommen sollten. Als ersten Nutzniesser der Pfründe bezeichnete Werner seinen Bruder Rudolf. Testamentszeugen waren: R. von Murbach, Keller, und R. von Wartenfels, Chorherren von Zofingen, sowie die Anverwandten Heinrich Anshelm, R. Melmann, Meister Burkard. Die einvernommenen Zeugen sind: Ulrich von Werde, Margaretha und Gertrud von Baumgarten, Werner, Burkard und Rudolf von Adlikon, Rudolf von Benzlingen, Rudolf von Eriswil, Ulrich von Geis, Ulrich im Hof, Jakob von Bottewil, Heinrich von Boswil, Imer Trechsel von Knutwil, Jakob Egloff, Volmar von Baumgarten, Johann zum Brunnen, alt Schultheiß von Zofingen, Heinrich Anshelm, Walther von Altishofen, Werner,